

**The smarter E Europe
The smarter E Europe Konferenzen
München, 10.-13.Mai 2022**

THE SMARTER E EUROPE TRENDPAPIER: POWER PURCHASE AGREEMENTS (PPA) IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

München/Pforzheim, Februar 2022: Solarparks sind aufgrund ihrer besonders niedrigen Stromgestehungskosten die wichtigsten Treiber des Photovoltaik-Marktes. Nun werden sie zunehmend mit Partnern aus der Industrie oder der Energiewirtschaft über mehrjährige Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements – PPA) finanziert. Auf diese Weise sichern sich Unternehmen gegen explodierende Strompreise aus fossilen und nuklearen Kraftwerken ab und unternehmen praktische Schritte ihre Klimaschutzziele zu erreichen.

Der Markt für grüne PPAs in Europa wächst dynamisch. So wurden laut Angaben von SolarPower Europe (EU Market Outlook for Solar Power 2021-2025) 2021 PPAs für große PV-Anlagen und hybride Solar- und Windparks mit einem Umfang von mehr als 1,9 Gigawatt (GW) abgeschlossen. Die Analysten von BloombergNEF (BNEF) beziffern das Volumen der abgeschlossenen Corporate PPAs (CPPA) für Solar- und Windstrom in Europa und dem Nahen Osten 2021 auf rund 8,7 GW. Das ergibt einen Anstieg von rund 20 Prozent im Jahresvergleich. Weltweit wurden im vergangenen Jahr laut BNEF CPPA im Umfang von 31,1 GW neu abgeschlossen (plus 24 Prozent).

Bei Corporate PPAs kaufen Unternehmen Solar- und Windstrom direkt beim Erzeuger. Bei einem Utility PPA hingegen schließen die EE-Erzeuger den Stromliefervertrag nicht bilateral mit Unternehmen, sondern mit Energieversorgern oder Direktvermarktern ab, welche den Strom an Dritte verkaufen. Darüber hinaus unterscheidet man unter anderem On-site und Off-site PPAs sowie grenzüberschreitende und virtuelle PPAs. Bei Letzteren handelt es sich um eine finanzielle Vereinbarung, um schwankende Börsenpreise zu kompensieren. Demnach wird kein physischer Strom geliefert.

PPAs in Europa auf dem Vormarsch

Der mit Abstand wichtigste Markt für solare PPAs in Europa ist Spanien. Laut dem aktuellen EU-Market Outlook von SolarPower Europe gingen 2021 durch PPAs finanzierte Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von fast 3 GW ans Netz – bei einem Gesamtzubau von 3,8 GW neuer Solarstromanlagen dorthin. Doch auch in nördlich gelegeneren europäischen Ländern wie Deutschland, Dänemark, Schweden oder Polen sind solare PPA stark im Kommen. So sind etwa PPAs in Deutschland laut dem aktuellen EU-Market Outlook von SolarPowerEurope mittlerweile neben Ausschreibungen und dem Eigenverbrauch die dritte wichtige Säule des PV-Zubaus. So schloss zum Beispiel Bosch in den vergangenen zwei Jahren mehrere solare PPAs mit unterschiedlichen Betreibern, Energieversorgern und Direktvermarktern in Deutschland für den langjährigen Bezug von Solarstrom ab. Diese verzeichnen ein Gesamtvolumen im dreistelligen Megawatt-Bereich.

In Dänemark wurden im vergangenen Jahr PPAs für mehrere Solarparks in der Größenklasse von jeweils über 100 MW angekündigt, so etwa für eine Großmolkerei. In Schweden gelten PPAs als einer der treibenden Faktoren für die starke Zunahme des PV-Zubaus 2021 (0,7 GW, plus 42 Prozent). In Polen wurden im vergangenen Jahr Lieferverträge für Solarstrom mit 141 MW abgeschlossen. Nun wurde im Januar 2022 der bisher größte PPA-Vertrag für PV-Projekte mit 300 MW zwischen einem polnischen Projektierer und einem Schweizer Energiekonzern unterzeichnet. Auch in Ländern wie Rumänien nehmen PPAs an Fahrt auf: Über eine Gesetzesänderung wurde dort jüngst die rechtliche Voraussetzung für den Abschluss von Corporate PPAs geschaffen.

Deutschland nimmt Schlüsselrolle beim Ausbau von PPAs ein

Sowohl SolarPower Europe als auch weitere Analysten erwarten in den kommenden Jahren ein weiteres starkes Wachstum des PPA-Marktes in Europa. Hierbei spielt Deutschland als wichtiges Industrieland mit einer ambitionierten Dekarbonisierungs- und Erneuerbaren-Ausbaustrategie eine besondere Rolle. Zudem fallen immer mehr Photovoltaik und andere Erneuerbare-Energien-Anlagen aus der Vergütung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Bis 2030 stellt sich nach Berechnungen der Deutschen Energie-Agentur (Dena) für Photovoltaik, Wind, Biogas- und Biomasseanlagen mit einer Erzeugungskapazität von rund 51.600 Megawatt (MW) die Frage nach neuen Vermarktungsoptionen. Dabei sind PPAs nicht nur für Großunternehmen attraktiv, sondern stellen auch für Mittelständler und regionale Versorger wie Stadtwerke sowie Kommunen einen interessanten Lösungsweg für eine klimafreundlichere Zukunft dar.

Auch politisch bekommen PPAs starken Rückenwind. So sieht die Europäische Kommission Lieferverträge für erneuerbaren Strom als eine wichtige Möglichkeit für Unternehmen, sich gegen steigende Energiepreise abzusichern. Derzeit entwickelt sie Leitlinien für die EU-Mitgliedsstaaten, um die Rahmenbedingungen für PPAs weiter zu verbessern.

„Wir benötigen einen Instrumentenmix, um den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien zu erreichen: Neben dem EEG werden wir Instrumente für den förderfreien Zubau, wie z. B. langfristige Stromlieferverträge (PPA) und den europaweiten Handel mit Herkunftsnachweisen im Sinne des Klimaschutzes stärken“, heißt es im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung.

Mehr Rückenwind für PPAs

Damit PPAs in Deutschland ihr volles Potenzial entfalten können, legte die „Marktoffensive Erneuerbare Energien“ unter Federführung der Dena, des Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Verein Klimaschutz-Unternehmen, jüngst Vorschläge für eine Reihe von regulatorischen Verbesserungen vor. So eine möglichst zeitnahe Absenkung der EEG-Umlage auf Null sowie eine Reform der Stromsteuer, um die direkte Nutzung von grünem Strom und damit auch PPAs zu forcieren. Zudem fordert die Initiative die Bundesregierung dazu auf, die nationale Förderrichtlinie zur Strompreiskompensation an EU-Vorgaben anzupassen, damit energieintensive Unternehmen auch dann Strompreiskompensationen bekommen können, wenn sie grünen Strom über PPAs beziehen. Auch sollte im Wettbewerbsrecht klargestellt werden, dass PPA-Verträge für zehn Jahre und mehr abgeschlossen werden dürfen. Eine weitere Forderung der Initiative lautet, dass virtuelle PPAs in Deutschland – wie in anderen europäischen Ländern – nicht als Finanzderivate behandelt werden sollten – dafür brauche es entsprechende Ausnahmen im Kreditwesengesetz.

PPAs im Fokus – auf der Intersolar Europe und der begleitenden Konferenz

Eine Möglichkeit, das Wissen über neueste Trends im Bereich der PPAs, deren Chancen und Stolpersteine zu vertiefen sowie Geschäftskontakte zu knüpfen bietet die Intersolar Europe Conference 2022. Auch im Ausstellungsbereich der weltweit führenden Fachmesse der Solarindustrie stellen Unternehmen innovative Produkte, Projekte und Dienstleistungen im Bereich PPA vor. Am 12. Mai findet die Tagung „PPA für und mit der Industrie“ statt. Der Schwerpunkt liegt auf aktuellen und künftigen Entwicklungen in Deutschland, wie etwa der Rolle von grünem Wasserstoff für PPAs. Zudem werden Erfahrungen von PPA-Projekten präsentiert, so im Hinblick auf Bürgerbeteiligung oder die Flächenverfügbarkeit. [Hier](#) geht es zum Veranstaltungsprogramm.

Aussteller The smarter E Europe 2022 PPAs

- BayWa r.e. AG, A4.180, A4.181, A4.190
- BELECTRIC GmbH, A4.270
- Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), B5.418

- EnBW Energie Baden-Württemberg AG, A5.280
- Engie Deutschland GmbH, B5.451
- GOLDBECK SOLAR GmbH, A5.480
- INTEC Energy Solutions, A4.140
- juwi AG, A5.470
- Next Kraftwerke GmbH, B5.250
- SolarPower Europe, B3.109
- Stadtwerke München, B5.230
- STEAG Solar Energy Solutions GmbH, A4.280

Branchentreffpunkt The smarter E Europe 2022

The smarter E Europe findet unter dem Motto „Creating a new energy world“ in diesem Jahr vom 11 bis 13. Mai auf der Messe statt. Europas größte energiewirtschaftliche Plattform bietet mit den Energiefachmessen Intersolar Europe, ees Europe, Power2Drive Europe und EM-power Europe eine ideale Möglichkeit, sich über den dynamisch wachsenden Markt der Photovoltaik, Energiespeicher und E-Mobilität in Deutschland und Europa zu informieren und neue Geschäftskontakte zu schließen.

The smarter E Europe Konferenzen und Messeforen:

Auf den Fachkonferenzen und Messeforen im Rahmen von The smarter E Europe können sich die Fachbesucher über alle Facetten der neuen Energiewelt informieren und mit führenden Experten der Energiewirtschaft diskutieren: Zum Beispiel über Dezentralisierung, Digitalisierung und Sektorkopplung der Energieversorgung, Technologietrends bei Photovoltaik und Energiespeichern und über neueste Ladetechnik für Elektrofahrzeuge. Weitere Informationen zu den vier Fachkonferenzen finden Interessierte hier: <https://www.thesmartere.de/ein-ticket-vier-konferenzen>

The smarter E Europe 2022

Datum: 11.-13. Mai 2022
Veranstaltungsort: Messe München (Hallen A1–A6, B1–B6)
Ausstellungsfläche: 132.000 m²
Aussteller: 1.450
Besucher: 50.000+ (erwartet)

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.thesmartere.de

www.intersolar.de

www.ees-europe.de

www.powertodrive.de

www.em-power.eu